

sing, dachte sie ernstlich daran, allen Unordnungen ein Ende zu machen und eine zweckmäßige Verwaltung der in Besitz genommenen Länder einzuführen, zu welchem Behufe Karl V., der bisher durch die Vorfälle in Deutschland zu sehr in Anspruch genommen war, im Jahre 1541 nach Spanien zurückkehrte.

Zuerst handelte es sich darum, das Fortbestehen der Völkerstämme zu sichern, gegen welche man in Mexiko wie in Peru mit empörender Rücksichtslosigkeit verfahren war. Wie viele Tausende von Indianern waren in beiden Ländern, ganz abgesehen von denen, die in den Gefechten geblieben waren, verschmachtet, verkümmert, den ungewohnten Anstrengungen unterlegen! Es stand fest, daß manche früher sehr bevölkerte Landstriche bereits wüst und leer geworden waren, und daß Spanien, anstatt bewohnter Länder, nur Einöden übrig behalten werde. Die von Zeit zu Zeit aus dem spanischen Kabinet erlassenen Verordnungen, milde und menschlich mit den Indianern umzugehen und ihrer zu schonen, sie durch sanfte Mittel, durch Belehrung und gute Beispiele zum Christentume zu führen, waren wenig beachtet worden. Die Entfernung vom Sitze der Regierung, die Schwäche der Staatsverwaltung, der Geiz und die Habgucht der Krieger, die jeden Zwang verabscheuten, waren zu groß, als daß den Gesetzen überall Achtung hätte verschafft werden können. Um diesem Zustand der Dinge abzuhelfen, beriet sich die Krone mit Männern, welche denselben genau kannten. Unter diesen war ein Mann, der mit großen Erfahrungen eine wahrhaft menschenfreundliche, christliche Gesinnung verband, Bartholomäus de las Casas. Dieser hatte Amerika soeben erst verlassen und schilderte den Räten des Königs die unerseßliche Verheerung der Stämme in der neuen Welt, die fast gänzliche Ausrottung der Indianer auf den Inseln und ihre mit jedem Jahre zunehmende Verminderung auf dem Kontinente mit ergreifender Beredsamkeit. Die einzige Schuld dieser beklagenswerten Erscheinung schrieb er seinen spanischen Landsleuten zu und behauptete, daß man der steigenden Entvölkerung in der neuen Welt durch kein anderes Mittel wehren könne, als durch die Erklärung: Die Indianer seien freie Menschen, wie die Spanier und die anderen Weißen, und dürften nicht mehr als Sklaven behandelt werden. Er legte diese Gedanken in einem berühmten Werke nieder, in welchem er alle die Verheerungen schilderte, welche die Spanier in den Ländern bewirkt hätten, in welche sie eingedrungen seien.

Diese Darstellung machte einen großen Eindruck auf den Kaiser. Er ließ ein Gesetzbuch verfassen, welches die Gewalt und Machtvollkommenheit der Residenzen und Gerichtsbarkeiten in den ver-